

## Leserzuschrift

Zum Bericht „Bauarbeiten voll im Zeitplan“ in unserer Ausgabe am 19. Juli, erreichte uns folgende Leserzuschrift:

**Verkehrsberuhigung der Hauptstraße darf nicht zulasten der Anwohner der Schulhausstraße gehen**

Wir Anwohner der Schulhausstraße begrüßen ausdrücklich die vom Gemeinderat und der Verwaltung von Kirchzarten geplante Verkehrsberuhigung der Hauptstraße, die nach der derzeitigen Sanierung nicht mehr eine Durchgangsstraße sein soll. Allerdings befürchten wir, dass durch diese Maßnahme dauerhaft erhöhter Durchgangsverkehr durch die Schulhausstraße nach Oberried oder zum Schulgelände am Giersberg zu verzeichnen sein wird. Unserer Meinung nach sollte vielmehr alles versucht werden, um generell den seit Jahren wachsenden Durchgangsverkehr aus dem Kirchzarter Kernort um die Schwarzwaldstraße heraus zu halten.

**Schulhausstraße ist nicht als Durchgangsstraße oder Schulzubringer ausgelegt**

Schon in den vergangenen Jahren vor der Sperrung der Hauptstraße herrschten in der Schulhausstraße teilweise chaotische Zustände. Die Straße ist nicht für den Durchgangsverkehr angelegt. Die Häuser wurden entsprechend nah an die Straße gebaut mit Schlaf- und Wohnzimmern zur Straßenseite hin. Die Straße ist einer der wichtigsten Zugangswege für die Schulkinder, die zu Fuß in großen Gruppen etwa in den Pausen zu den Geschäften im Innerort laufen. Allein im Abschnitt zwischen Holz- und Giersbergstraße leben derzeit 15 Klein- und Schulkinder, die bei Austritt aus ihren Grundstücken sofort auf einer vielbefahrenen Straße mit zunehmendem Verkehr konfrontiert sind.

**Unsere Vorschläge**

Gerne würden wir mit der Verwaltung und Gemeinderäten in Austausch kommen, gerne etwa während einer Einladung zu einer Anwohnerversammlung. Unsere Vorstellungen wären:

- Schulhausstraße als Anlieger frei Straße ausweisen
- Generell Tempo 30 sowie Fahrbahnverengungen im Kernort, damit insbesondere die Durchfahrt durch die Schwarzwaldstraße unattraktiv wird. Es muss attraktiver sein etwa vom Industriegebiet oder von Burg kommend, die Ortsumfahrung via Zartener Kreis zur L 126 nach Oberried bzw. zum Schul- und Sportzentrum zu nutzen. Dies würde die Lebensqualität in einem immer mehr vom Autoverkehr gezeichneten Innerort für alle erhöhen.
- Der Wendekreis am Ende der Giersbergstraße sollte Anliegern vorbehalten sein. Dort herrschen oftmals ebenfalls chaotische Zustände, die auch dazu führen, dass Eltern auf das Schulgelände zum Wenden oder Parken fahren, obgleich dies untersagt ist.

Im Auftrag der Anwohner,  
Holger Schatz

## Konzert im Wohnstift

**Freiburg/Oberau (es.)** Der bekannte Freiburger Cellist Garo Atmacayan konzertiert am Freitag, dem 28. Juli, gemeinsam mit der Pianistin Yuuki Katsukawa. Die beiden Musiker spielen Adagio und Allegro von Robert Schumann, die Sonate für Violoncello und Klavier von Ludwig van Beethoven und die Sonate für Klavier und Violoncello in g-moll, op. 65 von Frederic Chopin. Konzertbeginn ist um 17.00 Uhr im Wohnstift Freiburg, Rabenkopfstr. 2. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.



Zunächst war das 5. Schlossfest nicht von einem guten Wettergott begleitet. Bürgermeister Andreas Hall musste seinen obligatorischen Fissanstich unter einem eilends von der Feuerwehr aufgestellten Zelt vollziehen. Und Martin Wangler alias Fidelius Waldvogel begann den Tourneeauftritt seiner „Heimat.tour 2017“ mit einstündiger Verspätung – und hatte dennoch viele Lacher auf seiner Seite. Aber am Samstag und Sonntag spielte das Wetter mit, so dass sich viele Freunde und Bekannte an der Talvogteimauer zu einem gemütlichen Hock trafen. Musikverein, Akkordeonverein und Freiwillige Feuerwehr hatten wieder mit vielen Ehrenamtlichen ein optimales Schlossfest vorbereitet und durchgeführt.

glü./Fotos: Gerhard Lück

## „Dreisamtal meets Freiburg“

Christian Müller und Raum W ergreifen Initiative zum „lockeren Netzwerken“



Christian Müller und Max Werner (v.r.) freuen sich über den regen Besuch bei ihrem ersten zwanglosen Netzwerktreffen in Kirchzarten.

Foto: Gerhard Lück

**Kirchzarten (glü.)** Netzwerke bringen Menschen unterschiedlichster Couleur zueinander. Unter dem Motto „Dreisamtal meets Freiburg“ kam es jetzt zu einem ersten Netzwerktreffen in Kirchzarten. Die Initiative dazu hatten

Christian Müller Immobilien, seit zehn Jahren in Kirchzarten als erfolgreicher Immobilienmakler aktiv, und das seit einigen Monaten erst in Kirchzarten ansässige Unternehmen „raum W Einrichten“ mit den Brüdern Max und Jacob

Werner ergriffen.

„Wir haben Geschäftsleute aus den unterschiedlichsten Bereichen eingeladen“, erklärte Christian Müller dem „Dreisamtäler“ den Hintergrund, „um sich in zwangloser Atmosphäre auszutauschen und vielleicht auch ein wenig persönlicher kennenzulernen.“ Die großzügigen Geschäftsräume vom „raum W Einrichten“ waren für das erste Treffen mit rund 35 Personen wie geschaffen. „Wir sind langjährige Kooperationspartner“, stellen Max Werner und Christian Müller fest, „und möchten den gemeinsamen Standort Kirchzarten intensiv nutzen.“ Und zu den Gästen gewandt: „Wir wollen unser Netzwerk mit Ihnen teilen und erweitern.“ Die Initiatoren hatten für gute Weine und leckere Snacks gesorgt. Die angenehme Stimmung an dem lauen Sommerabend zeigte, dass sich alle Gäste wohlfühlten und sicher einer weiteren Einladung in einigen Monaten gerne wieder folgen.

**Theater inklusiv:**

## „Rund um den Giersberg“

Schüler der Zarduna-Schule und Grundschule Kirchzarten entwickelten ein Theaterstück



Mit Tanz und Mimik, Texten und Musik stellten die Schülerinnen und Schüler der Zarduna-Schule und der Grundschule Kirchzarten ihre Erfahrungen „Rund um den Giersberg“ vor. Bestens begleitet wurde das Projekt von der Theaterpädagogin Johanna Peuser.

Foto: Gerhard Lück

**Kirchzarten (glü.)** Das ist ein weiteres Zeichen von gelingender Inklusion in Kirchzarten: 13 Mädchen und Jungen im Alter zwischen zehn und elf Jahren, sieben aus der Zarduna-Schule Zarten und sechs von der Grundschule Kirchzarten, trafen sich Mitte Juni, um ein gemeinsames Theaterstück zu entwickeln, einzustudieren und dann vor Publikum zweimal aufzuführen. Fachlich begleitet wurden sie dabei von der Theater- und Sonderpädagogin Johanna Peuser. Und finanziell unterstützte der Lions-Club Dreisamtal das mutige Projekt mit rund 1.300 Euro.

Initiatoren des Theaterprojektes waren auch die Kommunale Inklusionsbegleiterin der Gemeinde, Anita Müller, sowie die bis vor drei Wochen noch Amt befähigte Lions-Club Präsidentin Eveline Dressler. Sie unterstrich bei der öffentlichen Aufführung in der Aula der Zarduna-Schule – einen Tag zuvor hatten die Schüler

beider Schulen das Stück begeistert angeschaut –, dass es dem Lions-Club ein Herzensanliegen sei, die Jugend im Dreisamtal zu unterstützen: „Und da die Schüler sich mit dem Giersberg ein regionales Thema ausgewählt haben, dass sie gemeinsam entwickelten, ist unser finanzieller Einsatz mehr als gut gewählt.“ Der aktuelle Lions-Präsident Helmut L'Occaso unterstrich das deutlich in seinem Grußwort. Anita Müller, bis vor einem Jahr noch Rektorin der Zartener Sonderschule, freute sich, wieder an alter Wirkungsstätte zu sein und danke ihrer Nachfolgerin Sophie Nizielski für die gute Zusammenarbeit.

Und dann waren die Schauspieler an der Reihe. Sie hatten für die Zeitsprünge ihrer Geschichten rund um den Giersberg ein Zauberkarussell entwickelt, das sie zunächst 300 Jahre zurück warf. Sie erzählten die Geschichte vom Hirtenjungen Köpi, der von

einer Kapelle auf dem Giersberg geträumt hatte. Und zeigten auch die Zweifel des Vogts auf, der erst nach der Heilung von einer Augenkrankheit zum Bau bereit war. Das Zauberkarussell brachte die Kids wieder ins Heute und sie zeigten die vielen erfreulichen Begegnungen bei Festen, Spielen und Erlebnissen auf dem Giersberg auf. Ihre eigenen Ideen hatten die Kinder mit Hilfe der Theaterpädagogin in eine lebendige Mischung von Sprechtheater, Musik, Bewegung, Tanz gebracht.

Johanna Peuser erklärte am Schluss, dass die Kinder eine „Superarbeit“ abgeliefert hätten: „Wir hatten eine tolle Zeit miteinander, in der sich jeder mit seinen eigenen Fähigkeiten einbringen konnte.“ Und dass das alles bei nur sechs gemeinsamen Proben entstanden war, überraschte neben den vielen Eltern auch die anwesenden Lehrer, Gemeinderäte und den Vorsitzenden des Bürgervereins.



**Juhu!**  
Noch wollen unsere Kinder mit uns was unternehmen!

**Liebe Kunden, vom 14.8. bis zum 26.8.2017 machen wir Betriebsferien.**

**Damit Ihr Urlaub auch gut anfängt, geben wir anlässlich unseres 14-jährigen Jubiläums bis 12.8.2017 auf alle Sonnenbrillen 14% Rabatt.**

**Wir freuen uns auf Sie, Ihr Brillen-Atelier L'Occaso.**

**In der Passage • Freiburger Str. 6 • 79199 Kirchzarten  
Tel. 07661 / 98 91 03 • Fax 07661 / 98 91 06  
www.brillen-atelier.com**

### GOLDSCHMIEDE Helga Höfele



**Altgold, Altschmuck, Silber Zahngold (auch mit Zähnen)**

**Wohin damit?**

Kostenlose Beratung und fachgerechte Bewertung.  
Bei Ankauf sofort Bargeld!  
Gerne helfe ich auch beim Sortieren Ihrer Schatzkiste.

**Helga Höfele  
GOLDSCHMIEDE  
Hauptstraße 20 • 79199 Kirchzarten  
Tel. 07661-905258**

#### Unsere Öffnungszeiten:

<b>Mo.:</b> geschlossen	<b>Do. und Fr.:</b> 10-12.30 Uhr + 15-18 Uhr
<b>Di.:</b> 10-12.30 Uhr und 15-18 Uhr	
<b>Mi.:</b> 10-12.30 Uhr, mittags geschlossen	<b>Samstag:</b> 10-12.30 Uhr



Der „Forstrat Teuffel-Brunnen“ nahe Notschrei

## Wer weiß was zu Forstrat Teuffel?

Nahe beim Ahornkopf und unweit vom Notschrei findet sich der „Forstrat-Teuffel-Brunnen“ (richtig ist aber der Name Teuffel). Auf der Gemarkung Oberried im Forstbezirk Kirchzarten (der dortige Förster scheint den Brunnen aber nicht zu kennen!) ist der oft fast zugewachsene Brunnen noch zu finden. Einziges Merkmal ist die Jahreszahl 1911. In diesem Jahr verstarb August Freiherr von Teuffel zu Birkensee in Freiburg. Weder Forstverwaltung noch Landratsamt, Badischer Forstverein, Gemeinde Oberried usw. konnten bisher helfen, Näheres ausfindig zu machen. Vielleicht ist in den umliegenden Gemeinden etwas zu diesem Brunnen bekannt, was Volker G. Scheer freuen würde. Er arbeitet an der Geschichte der Stadt Kandern, wo Teuffel viele Jahre Leiter des staatlichen Forstamtes war, ehe er dies am Forstamt Freiburg-Wendlingen bis zu seinem Ruhestand war. Volker G. Scheer ist unter Tel. 0761 / 29 28 08 38 erreichbar, E-Mail: volkerscheer@gmx.de, Postadresse: Bürgerwehrstr. 32, 79102 Freiburg.